

Christoph Breuer (Hrsg.)

Sportentwicklungsbericht 2013/2014

Analyse zur Situation der Sportvereine in
Deutschland

12 Sportvereine in Hessen

Christoph Breuer & Svenja Feiler

12.1 Zusammenfassung

Die Sportvereine in Hessen erweisen sich nach wie vor als anpassungsfähige Stabilitätselemente in einer sich schneller wandelnden Gesellschaft. So ist ihre gemeinwohlorientierte Grundausrichtung weiterhin ungebrochen gegeben. Hierbei ist es den hessischen Vereinen besonders wichtig, Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu bieten sowie Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben zu ermöglichen.

Eine zunehmende Anzahl an Vereinen in Hessen kooperiert bei der Angebotserstellung mit anderen Akteuren des Gemeinwohls, insbesondere mit anderen Sportvereinen und Schulen. Aber auch Kooperationen mit weiteren Einrichtungen wie Verbänden, diversen öffentlichen Einrichtungen sowie dem Sportamt gewinnen für Vereine in Hessen vermehrt an Bedeutung.

Die Anzahl an ehrenamtlich Engagierten auf der Vorstandsebene ist rückläufig, wohingegen sich die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen auf der Ausführungsebene seit 2009 stabil zeigt. Dennoch werden weiterhin insbesondere Personalprobleme (Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern, jugendlichen Leistungssportlern, Schieds- bzw. Kampfrichtern sowie Übungsleitern und Trainern) als besonders herausfordernd empfunden. Besonders stark in ihrer Existenz bedroht fühlen sich die Vereine durch das Problem der Bindung und Gewinnung ehrenamtlicher Funktionsträger. Zudem ist ein deutlicher Zuwachs an Vereinen in Hessen zu verzeichnen, die existenzbedrohende Probleme aufgrund der Unklarheit der Gesamtperspektive des Vereins sowie aufgrund der örtlichen Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter haben. Insgesamt liegt der Anteil an hessischen Sportvereinen mit mindestens einem existenziellen Problem bei 40,2 %.

Auf die Knappheit ehrenamtlichen Engagements in Sportvereinen in Hessen deuten zudem lange reale Amtszeiten und ein erhöhter Altersdurchschnitt speziell auf der Vorstandsebene hin. Arbeitsintensiv sind insbesondere die Positionen des Vorsitzenden sowie des Schatzmeisters bzw. des Kassierers. Im Bereich der Bürokratiekosten bereiten insbesondere Aufgaben, die mit dem Jahresabschluss, der Rechnungslegung, Steuererklärung und Buchführung zusammenhängen, erheblichen Aufwand für die Vereine in Hessen. Tendenziell weniger aufwändig empfinden die Sportvereine hingegen die Ausstellung von Spendenquittungen, die Einholung einer Schankerlaubnis sowie Lotterieranmeldungen.

12.2 Bedeutung der Sportvereine für Hessen

Gut 7.780 Sportvereine leisten einen bemerkenswerten Beitrag zum Gemeinwohl in Hessen. Die Vereine bieten damit eine enorme Trägerfunktion für die Bereiche des Leistungs-, Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports.

12.2.1 Historie und Rechtsform

Dabei können die Sportvereine in Hessen bereits auf eine lange Geschichte zurückblicken. Knapp 10 % der heute existierenden Vereine wurden vor 1900 gegründet und weitere knapp 24 % bis einschließlich 1930. In den Jahren vor und während des zweiten Weltkrieges zeigt sich ein deutlicher Rückgang an Vereinsgründungen, wohingegen in den Nachkriegsjahren bis 1960 knapp 17 % der Vereine in Hessen gegründet wurden. Die größte Anzahl an Vereinen in Hessen blickt auf Gründungsjahre zwischen 1961 und 1975 zurück (17,7 %). Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurden 13,6 % der hessischen Vereine gegründet (vgl. Abb. 1).

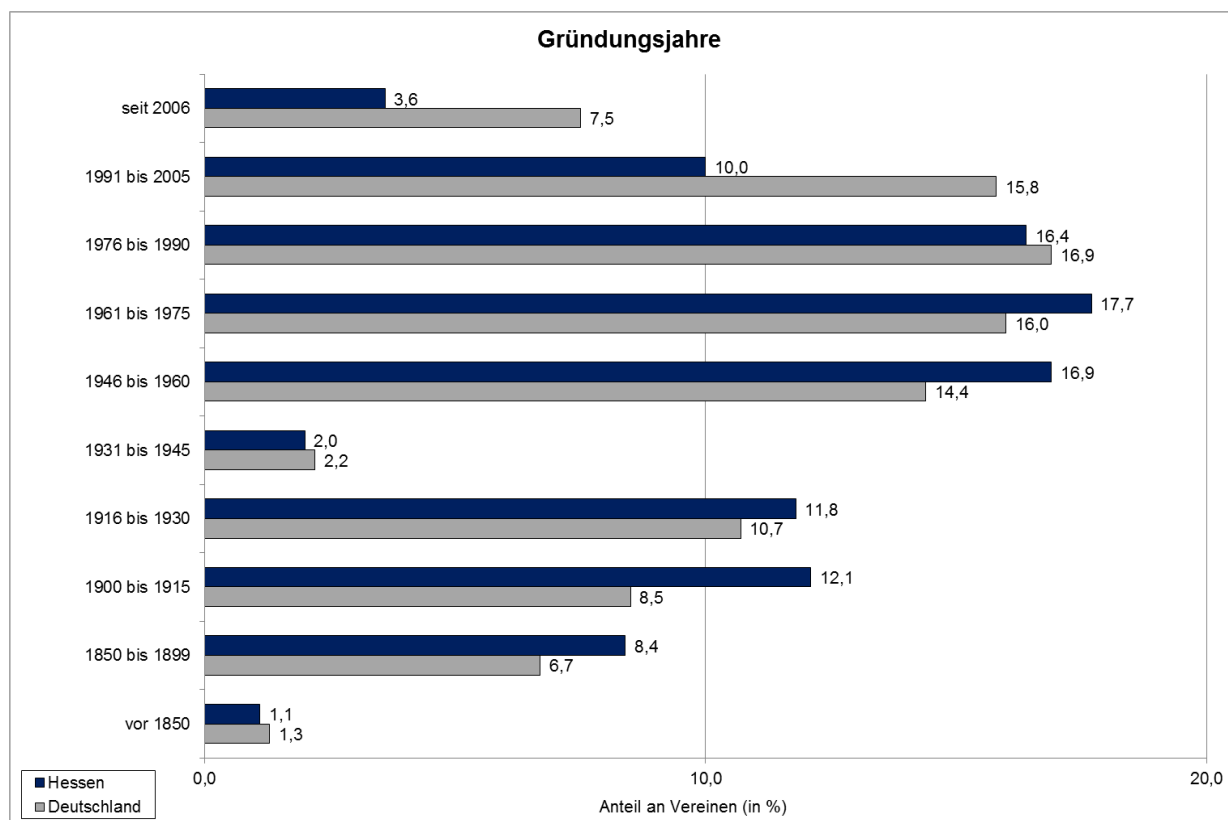


Abb. 1: Gründungsjahre der Vereine (Anteil an Vereinen in %).

Was die Rechtsform der Vereine betrifft, so zeigt sich eine eindeutige Tendenz: Nahezu alle Sportvereine in Hessen, nämlich 96,5 %, werden in der Form eines eingetragenen Vereins (e.V.) geführt (vgl. Tab. 1).

Tab. 1: Vereine, die im Vereinsregister eingetragen sind.

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Eingetragener Verein (e.V.)	96,5	7.510	97,6

12.2.2 Vereinsphilosophie

Auffällig ist, dass sich die Sportvereine in Hessen nicht mit der Organisation eines einfachen Sportangebots begnügen, sondern besonderen Wert auf eine gemeinwohlorientierte Ausrichtung der Vereinsangebote legen. So ist es den Sportvereinen unter einer Vielzahl möglicher Vereinsziele besonders wichtig, (1) Werte wie z.B. Fair Play und Toleranz zu vermitteln, eine preiswerte Möglichkeit des Sporttreibens zu ermöglichen sowie (2) Menschen mit Migrationshintergrund das Sporttreiben zu ermöglichen. Zudem (3) engagieren sich die Vereine in Hessen für die gleichberechtigte Partizipation von Mädchen/Frauen und Jungen/Männern und legen viel Wert (4) auf eine ehrenamtliche Vereinsorganisation sowie auf (5) Gemeinschaft und Geselligkeit (vgl. Abb. 2). Mit diesem gemeinwohlorientierten Fokus dürften sich die hessischen Sportvereine maßgeblich von anderen Sportanbietern unterscheiden.

Die Indizes¹⁴⁶ zeigen, dass sich die Zustimmung der Vereine in Hessen zu einigen Aussagen leicht verändert hat. So hat die Orientierung der Vereine an den Angeboten kommerzieller Sportanbieter tendenziell etwas zugenommen, allerdings findet dieses Item insgesamt die geringste Zustimmung. Zudem verstehen sich die hessischen Sportvereine etwas stärker als Dienstleister in Sachen „Sport“ als noch vor zwei Jahren. Allerdings liegen die Vereine in Hessen bei diesen beiden Aussagen noch leicht unter dem Bundesschnitt. Zudem legen die Vereine im Vergleich zu 2011 etwas weniger Wert auf Gemeinschaft und Geselligkeit sowie auf die Qualifizierung ihrer Übungsleiter und Trainer (vgl. Abb. 2 und 3).

¹⁴⁶ Die Berechnung der Indizes wird in Abschnitt 23.5.2 erläutert.

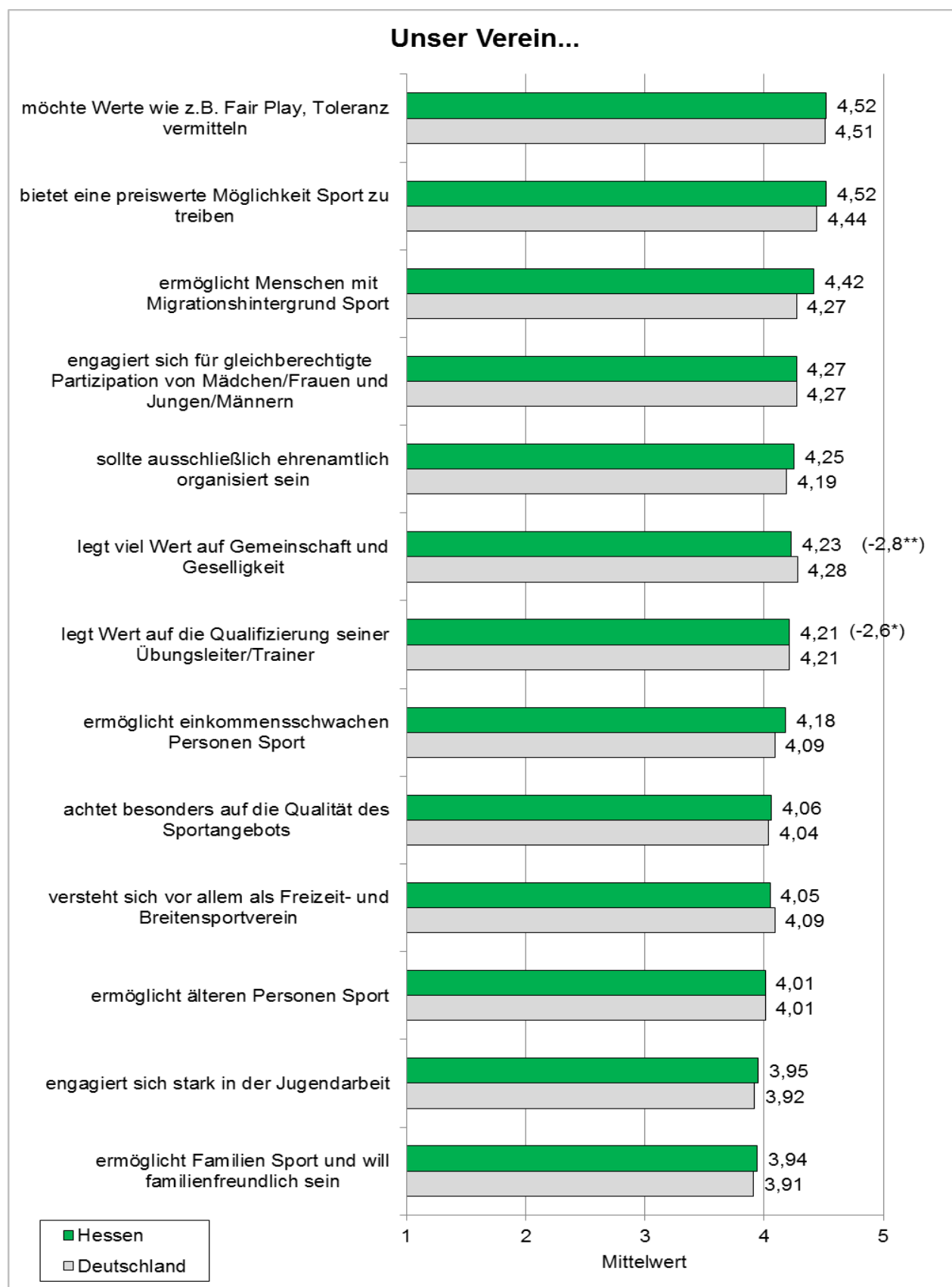


Abb. 2: Ziele der Sportvereine in Hessen und deren Entwicklung (Teil 1; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

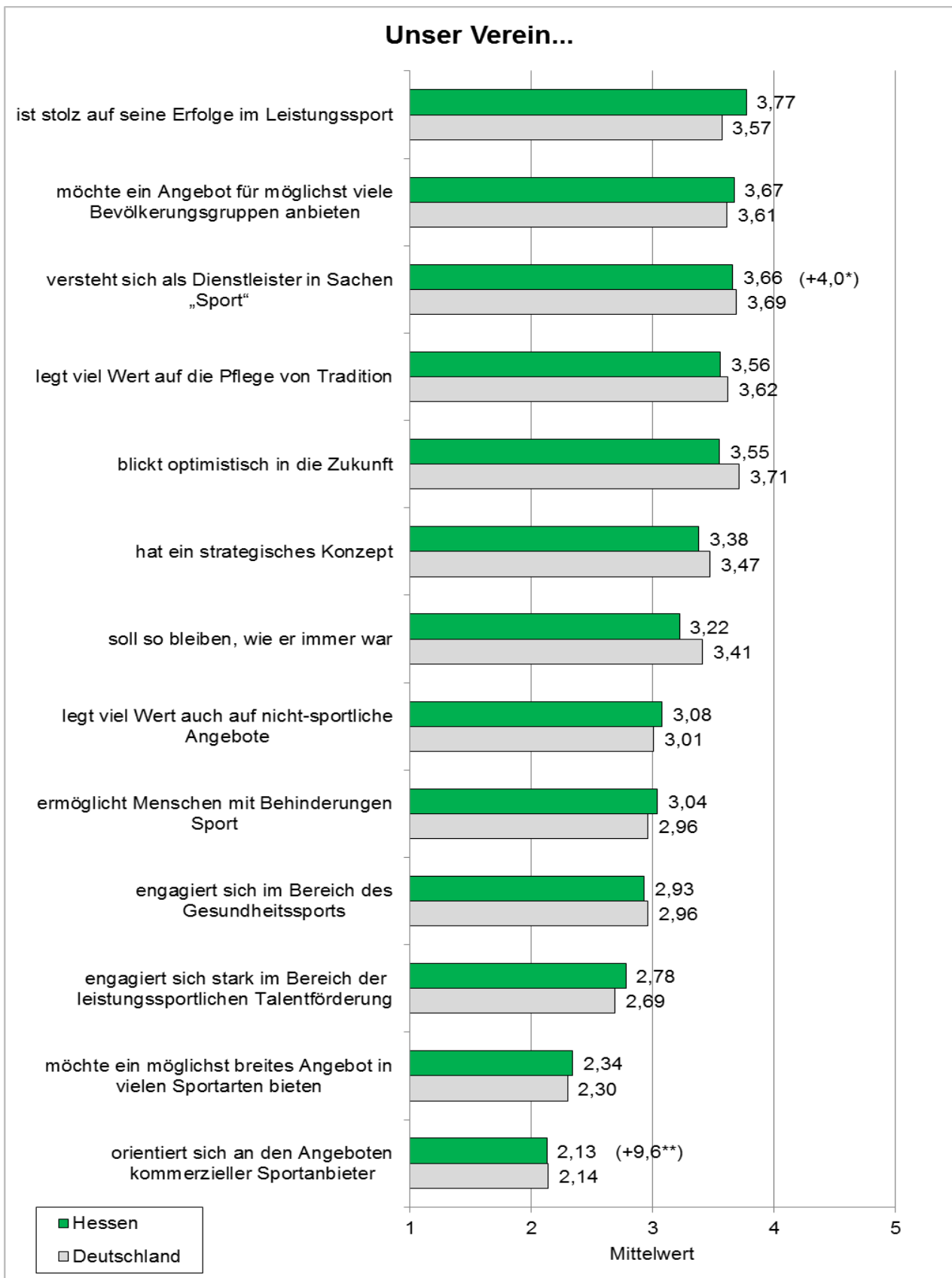


Abb. 3: Ziele der Sportvereine in Hessen und deren Entwicklung (Teil 2; 1=stimme gar nicht zu bis 5=stimme voll zu; in Klammern Index: 2011=0).

12.2.3 Sportversorgung der Bevölkerung

Das Ziel eines preiswerten Sportangebots spiegelt sich nach wie vor in den Mitgliedsbeiträgen der hessischen Sportvereine wider. So sind Sportvereine in Hessen Garanten dafür, dass bezahlbare organisierte Sportangebote von der breiten Bevölkerung nachgefragt werden können. Dies gilt auch für spezielle Zielgruppen wie Familien. So bieten 63,2 % der hessischen Sportvereine die Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft an (vgl. Tab. 2). Dieser Anteil liegt leicht über dem bundesdeutschen Schnitt und unterstreicht somit das leicht überdurchschnittliche Engagement der Vereine in Hessen für Familien, was sich ebenfalls in der Vereinsphilosophie gezeigt hat (vgl. Abb. 2).

Tab. 2: *Möglichkeit der Familienmitgliedschaft.*

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Familienmitgliedschaft	63,2	4.920	61,2

Die Hälfte aller Sportvereine in Hessen verlangt einen monatlichen Mitgliedsbeitrag für Kinder von bis zu € 2,-, für Jugendliche von maximal € 2,50 und für Erwachsene von höchstens € 5,-. Im Falle der Möglichkeit einer Familienmitgliedschaft liegt der Beitrag bei der Hälfte der Vereine bei maximal € 10,- und somit etwas unter dem Bundeswert (vgl. Tab. 3).

Tab. 3: *Monatliche Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen.*

Monatlicher Beitrag für	Median ¹⁴⁷ (in €)	
	Hessen	D
Kinder	2,00	2,50
Jugendliche	2,50	3,10
Erwachsene	5,00	6,20
Familien (2 Erwachsene + 2 Kinder)	10,00	12,00

Um ein breites Sportangebot für die Bevölkerung anbieten zu können, greifen die Sportvereine in Hessen sowohl auf ehrenamtliche¹⁴⁸ als auch auf hauptamtliche¹⁴⁹

¹⁴⁷ Der Median bezeichnet den Wert, unter und über dem jeweils 50 % der Verteilung liegen. Er ist weniger „anfällig für Ausreißer“ nach oben und unten als der Mittelwert (Durchschnitt).

¹⁴⁸ Trainer/Übungsleiter, die keine Aufwandsentschädigung oder eine Aufwandsentschädigung bis maximal in Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

¹⁴⁹ Trainer/Übungsleiter, die ein Honorar/Gehalt oder eine Aufwandsentschädigung oberhalb der Höhe der Übungsleiterpauschale (€ 2.400 pro Jahr) erhalten.

Trainer und Übungsleiter zurück. Betrachtet man die Anzahl an Trainern und Übungsleitern, die in den Vereinen in Hessen sowohl auf haupt- als auch auf ehrenamtlicher Basis tätig sind, so ergibt sich eine durchschnittliche Anzahl von insgesamt 8,7 Trainern und Übungsleitern pro Verein, von denen 5,1 männlichen und 3,6 weiblichen Geschlechts sind. Allerdings deutet der Median darauf hin, dass in der Hälfte der Vereine nur bis zu maximal vier Trainer bzw. Übungsleiter tätig sind. Die durchschnittlichen Werte in Hessen liegen leicht unter dem gesamtdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 4).

Tab. 4: Anzahl an Trainern und Übungsleitern (sowohl haupt- als auch ehrenamtlich) in den Vereinen.

Anzahl an Trainern/Übungsleitern	Hessen		D	
	Mittelwert	Median	Mittelwert	Median
Gesamt	8,7	4,0	10,5	5,0
männlich	5,1	2,0	6,3	3,0
weiblich	3,6	1,0	4,2	1,0

Ohne die Sportvereine wäre Leistungssport in Hessen kaum denkbar. 15,1 % bzw. insgesamt knapp 1.200 Vereine haben Kaderathleten auf D, D/C-, C-, B- oder A-Kaderebene in ihren Reihen und bilden somit eine wichtige Basis für den Leistungs- und Hochleistungssport. Im Vergleich zu 2011 ist in Hessen ein Anstieg an Vereinen mit Kaderathleten zu verzeichnen (vgl. Tab. 5).

Tab. 5: Sportvereine mit Kaderathleten und deren Entwicklung¹⁵⁰.

	Hessen		D	Index Hessen (2011=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Kaderathleten vorhanden	15,1	1.180	12,1	+30,7*

Neben dem Sportangebot für Kaderathleten bieten die Sportvereine in Hessen auch weitere Angebote im Bereich des Leistungs- und Wettkampfsports, sowohl in Individual- als auch in Mannschaftssportarten, an. So haben im Jahr 2012 durchschnittlich 26,3 % der Mitglieder der hessischen Vereine, d.h. insgesamt rund 542.900 Mitglieder, an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen (vgl. Tab. 6).

¹⁵⁰ Bundes- und Landeskader.

Tab. 6: *Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an offiziellen Wettkämpfen bzw. offiziellen Ligaspielen teilgenommen haben.*

	Hessen		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Wettkampfteilnahme	26,3	542.870	30,1

Weiterhin besteht in den Vereinen in Hessen die Möglichkeit, sich außerhalb des offiziellen Wettkampfbetriebs sportlich zu messen. Besonders eignet sich hierfür das Deutsche Sportabzeichen. Um sich auf das Absolvieren bzw. Erlangen des Deutschen Sportabzeichens vorzubereiten, bieten 11,6 % der Vereine Trainingstermine an. Das Ablegen des Deutschen Sportabzeichens ist in rund 1.070 Sportvereinen in Hessen möglich, die entsprechende Prüfungstermine anbieten¹⁵¹. Im Vergleich zum Bundesschnitt ist das Trainieren für das Deutsche Sportabzeichen sowie das Ablegen des selbigen anteilig in etwas weniger Sportvereinen in Hessen möglich (vgl. Tab. 7).

Tab. 7: *Angebote der Vereine im Bereich des deutschen Sportabzeichens.*

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Angebot Prüfungstermine	13,7	1.070	15,5
Angebot Trainingstermine	11,6	900	12,1

12.2.4 Gesundheitsversorgung der Bevölkerung

Die Sportvereine in Hessen leisten einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung. So bieten insgesamt knapp 32 % der Vereine Programme mit den Zielsetzungen der Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation an. Hier inbegriffen sind ebenfalls Angebote für Menschen mit Behinderungen sowie für chronisch kranke Menschen. Am häufigsten (in 30,3 % der Vereine) sind Angebote in den Bereichen der Gesundheitsförderung und Primärprävention zu finden. Weiterhin bieten knapp 6 % der Vereine in Hessen Angebote für Behinderte und chronisch Kranke an und in gut 4 % der Vereine gibt es Angebote aus dem Bereich Rehabilitation/Tertiärprävention. Alle Werte im

¹⁵¹ Es ist zu beachten, dass für den Erwerb des Sportabzeichens die Mitgliedschaft im Sportverein keine notwendige Voraussetzung ist. Auch kann individuell auf das Ablegen des Sportabzeichens hintrainiert werden (vgl. DOSB, 2014a).

Gesundheitsbereich zeigen sich seit 2011 stabil, liegen jedoch in Hessen leicht unter dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 8).

Tab. 8: *Vereine mit Sportangeboten im Gesundheitsbereich.*

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Gesundheitsförderung und Primärprävention	30,3	2.360	32,2
Rehabilitation/Tertiärprävention	4,1	320	4,7
Behinderung/chronische Krankheit	5,8	450	6,3
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	31,8	2.480	34,0

Betrachtet man die Angebote mit Gesundheitsbezug in Relation zu den gesamten Sportangeboten der Vereine, so zeigt sich, dass im Mittel insgesamt 11,2 % der Sportangebote in Sportvereinen in Hessen einen Gesundheitsbezug haben. Der größte Anteil entfällt hierbei mit 9,5 % aller Sportangebote auf Maßnahmen im Bereich Gesundheitsförderung und Primärprävention, wohingegen ein eher geringer Anteil (0,6 %) aller Sportangebote aus dem Bereich Rehabilitation und Tertiärprävention kommt. Angebote für Behinderte und chronisch Kranke machen einen Anteil von 1,1 % aller Sportangebote der Vereine in Hessen aus. Insgesamt zeigt sich ein signifikanter Rückgang der Angebote im Gesundheitsbereich im Vergleich zu 2011 (vgl. Tab. 9).

Tab. 9: *Anteil der Gesundheitsportangebote an allen Sportangeboten der Sportvereine und deren Entwicklung.*

	Hessen	D	Index Hessen (2011=0)
	Anteil an Angeboten (Mittelwert in %)		
Gesundheitsförderung und Primärprävention	9,5	9,8	
Rehabilitation/Tertiärprävention	0,6	0,9	
Behinderung/chronische Krankheit	1,1	1,5	
Summe über Kategorien mit Gesundheitsbezug	11,2	12,2	-12,5*

12.2.5 Kooperationen

Um ein breites Sportangebot bieten zu können und somit den Gemeinwohlcharakter noch zu stärken, arbeitet eine zunehmende Anzahl an Sportvereinen in Hessen bei der Angebotserstellung mit zahlreichen weiteren Akteuren des Gemeinwohls zusammen (vgl. Tab. 10).

Tab. 10: Gemeinsame Angebotserstellung und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Kooperation bei der Angebotserstellung mit...	Hessen		D	Index Hessen (2009=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
anderem Sportverein	34,0	2.650	31,5	
Schule	32,7	2.550	35,2	+26,3*
Kindergarten/Kindertagesstätte	14,3	1.110	16,6	
Krankenkasse	7,9	620	8,8	
Wirtschaftsunternehmen	4,4	340	4,6	
Jugendamt	3,6	280	4,1	
Behinderteneinrichtung (z.B. Lebenshilfe)	3,5	270	4,3	n.e.
kommerziellem Sportanbieter (z.B. Fitnessstudio)	2,9	230	4,3	-75,0*
Grundsicherungsamt (z.B. Arbeitsamt)	2,4	190	3,6	
Senioreneinrichtung	1,9	150	2,9	
Gesundheitsamt	0,6	50	0,6	
Mehrgenerationenhaus	0,4	30	0,6	n.e.
sonstiger Einrichtung ¹⁵²	8,7	680	9,5	+600,0***

Die häufigste Kooperationsform ist dabei die Zusammenarbeit mit einem anderen Sportverein: Über ein Drittel der Vereine (34 %) in Hessen kooperiert bei der Angebotserstellung mit einem anderen Verein. Dieser Anteil liegt zudem leicht über dem gesamtdeutschen Schnitt. Weiterhin erstellt ein ähnlich hoher Anteil der Vereine (32,7 %) gemeinsame Angebote mit Schulen. Diese Kooperationsform hat seit 2009 signifikant zugenommen. Ein Zuwachs an Kooperationen ist außerdem für sonstige Einrichtungen (insbesondere Verbände, weitere öffentliche

¹⁵² Hier wurden insbesondere Verbände, andere öffentliche Einrichtungen (z.B. Behörden, Stadt, Gemeinde, Kommune, Polizei) und das Sportamt genannt.

Einrichtungen, das Sportamt) festzustellen, wohingegen Kooperationen mit kommerziellen Sportanbietern seit 2009 nachgelassen haben. Konstant zeigen sich Kooperationen der Sportvereine in Hessen mit anderen Sportvereinen, Kindergärten, Senioreneinrichtungen, Krankenkassen, Wirtschaftsunternehmen sowie Jugend-, Grundsicherungs- und Gesundheitsämtern (vgl. Tab. 10).

12.2.6 Gesellige Angebote

Die Gemeinwohlbedeutung und soziale Ausrichtung der Sportvereine in Hessen wird dadurch untermauert, dass neben dem eigentlichen Sportangebot auch außersportliche Veranstaltungen von den Vereinen für ihre Mitglieder angeboten werden. Hier spielen insbesondere gesellige Veranstaltungen eine wichtige Rolle. So haben im Jahr 2012 41,3 % aller Mitglieder der Sportvereine in Hessen an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen, was einer Gesamtmitgliederzahl von rund 852.500 entspricht. Im Vergleich zu vor vier Jahren zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 11).

Tab. 11: *Vereinsmitglieder, die im Jahr 2012 an geselligen Veranstaltungen ihres Vereins teilgenommen haben.*

	Hessen		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Teilnahme an geselligen Veranstaltungen	41,3	852.490	47,6

12.2.7 Freiwilliges Engagement und Ehrenamt

Ein zentrales und angebotsübergreifendes Gemeinwohlmoment stellt der Beitrag der Sportvereine zum Ehrenamt dar. Dies gilt sowohl für die Vorstandsebene wie auch für die Ausführungsebene¹⁵³. Insgesamt engagieren sich in den Sportvereinen in Hessen Mitglieder in gut 143.200 ehrenamtlichen Positionen. Dabei werden rund 98.100 Positionen von Männern und gut 45.100 Positionen von Frauen besetzt. Seit 2009 ist die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen auf der

¹⁵³ Die Ausführungsebene fasst in Sportvereinen die Funktionen unterhalb des Vorstands zusammen. Diese Funktionen sind auf Dauer ausgelegt, weisen mehr als geringfügigen Umfang auf und sind für die Gewährleistung der Vereinsangebote und des Wettkampfbetriebs von hoher Bedeutung. Hierzu zählen insbesondere Trainer und Übungsleiter sowie Schieds- und Kampfrichter.

Vorstandsebene leicht rückläufig¹⁵⁴, wohingegen sich die Werte im Bereich der Ausführungsebene sowie insgesamt stabil zeigen (vgl. Tab. 12).

Tab. 12: Ehrenamtliche Positionen und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Anzahl an Ehrenamtlichen	Hessen		D	Index Hessen (2009=0)
	Mittelwert	Gesamt	Mittelwert	
auf der Vorstandsebene	8,4	65.380	8,1	-17,6**
auf der Ausführungsebene	8,2	63.820	9,5	
Kassenprüfer	1,8	14.010	1,6	n.e.
gesamt	18,4	143.210	19,2	
männlich	12,6	98.070	13,1	
weiblich	5,8	45.140	6,1	
Arbeitsumfang pro ehrenamtlich Engagiertem (Stunden/Monat)	13,5	1.933.300	13,8	

Die Arbeitsstunden der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sind in Tabelle 13 dargestellt. Der mit Abstand zeitaufwändigste Posten ist der des Vorsitzenden: Hier fällt eine monatliche Arbeitsbelastung von durchschnittlich 22,1 Stunden an. Weitere zeitaufwändige Vorstandsposten sind die des Schatzmeisters und des stellvertretenden Vorsitzenden mit monatlich im Schnitt 14,3 bzw. 11,1 Stunden Arbeit. Auf der Ausführungsebene fällt die höchste ehrenamtliche Arbeitszeit mit durchschnittlich 10,8 Stunden pro Monat bei lizenzierten Trainern und Übungsleitern an. Aber auch Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz arbeiten im Schnitt 9,2 Stunden monatlich für ihren hessischen Verein. Im Vergleich zu 2009 zeigen sich signifikante Rückgänge beim Arbeitsumfang weiterer Mitglieder im Vorstand sowie bei Ehrenamtlichen mit sonstigen Funktionen (vgl. Tab. 13).

¹⁵⁴ Eine Entwicklung im Bereich der Kassenprüfer kann nicht dargestellt werden, da diese Position in der fünften Welle des Sportentwicklungsberichts erstmals separat erfasst wurde und konsequenterweise ergänzend zur Vorstands- und Ausführungsebene gesondert dargestellt wird (vgl. Tab. 12). Studien aus anderen Ländern zeigen zudem in diesem Kontext, dass Ergebnisse aus Sozialberichterstattungen, so auch im Bereich ehrenamtlich Engagierter, stets Schwankungen unterliegen (vgl. Dekker, 2009).

Tab. 13: Arbeitsstunden der Ehrenamtlichen pro Monat und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2009/2010).

Arbeitsumfang der Ehrenamtlichen	Hessen	D	Index Hessen (2009=0)
	Mittelwert		
Vorsitzender	22,1	20,0	
Stellvertretender Vorsitzender	11,1	10,3	
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	2,4	4,2	
Schatzmeister/Kassierer	14,3	13,5	
Kassenprüfer	1,1	1,2	n.e.
Jugendwart/-leiter	8,5	8,4	
Sportwart	6,2	6,3	
Pressewart	3,6	2,6	
Breitensportwart	0,6	0,6	
Schriftführer	6,7	4,5	
Weitere Mitglieder im Vorstand	2,8	2,5	-60,9**
Abteilungsvorstände	3,0	3,0	
Schieds-/Kampfrichter	3,2	2,9	
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	9,2	8,5	
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	10,8	10,7	
sonstige Funktionen	2,6	2,9	-56,1*

Insgesamt betrachtet ist im Durchschnitt jeder Ehrenamtliche in hessischen Sportvereinen 13,5 Stunden pro Monat für seinen Verein tätig. Landesweit ergibt sich daraus eine Arbeitsleistung von rund 1,93 Mio. Stunden, welche in den Sportvereinen in Hessen jeden Monat für gemeinwohlorientierte Zwecke erbracht wird (vgl. Tab. 12). Daraus ergibt sich eine monatliche Wertschöpfung von rund € 29 Mio. bzw. eine jährliche Wertschöpfung¹⁵⁵ von rund € 348 Mio. durch ehrenamtliches Engagement in den Vereinen. Hierbei ist zu beachten, dass noch nicht diejenigen Leistungen der freiwilligen Helfer mit einberechnet sind, die sich ergänzend zu den Ehrenamtlichen bei gesonderten Arbeitseinsätzen unentgeltlich beteiligen (z.B. bei Sportveranstaltungen, Vereinsfesten, Fahrdiensten, Renovierungen, etc.). In Hessen sind 22,2 % der Vereinsmitglieder als Freiwillige im Einsatz. Dies bedeutet hochgerechnet, dass sich gut 458.200 Mitglieder als freiwillige Helfer bei entsprechenden Arbeitseinsätzen im Sportverein engagieren.

¹⁵⁵ Für die Berechnung der monatlichen Wertschöpfung durch die ehrenamtlich Engagierten in den Sportvereinen wurde in Anlehnung Heinemann und Schubert (1994) ein Stundensatz von € 15 zu Grunde gelegt. Die jährliche Wertschöpfung ergibt sich aus der Multiplikation der monatlichen Wertschöpfung mit dem Faktor 12.

Addiert man die Freiwilligen zu den Personen mit einer ehrenamtlichen Position, so ergibt dies eine Gesamtzahl¹⁵⁶ von gut 601.400 Ehrenamtlichen in hessischen Sportvereinen.

Die Altersstruktur der ehrenamtlich Engagierten ist Tabelle 14 zu entnehmen.

Tab. 14: Alter der Ehrenamtlichen in Sportvereinen in Hessen.

Alter der Ehrenamtlichen	Mittelwert	Median	Altersspanne (Perzentile 25 - 75 ¹⁵⁷)
Vorsitzender	54,2	54	47 - 62
Stellvertretender Vorsitzender	50,0	50	43 - 58
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	53,6	54	45 - 62
Schatzmeister/Kassierer	50,4	50	43 - 59
Kassenprüfer	46,9	47	40 - 55
Jugendwart/-leiter	38,9	41	27 - 48
Sportwart	47,8	47	39 - 57
Pressewart	46,5	47	36 - 57
Breitensportwart	51,3	51	44 - 59
Schriftführer	47,9	49	39 - 57
Weitere Mitglieder im Vorstand	44,3	45	33 - 52
Abteilungsvorstände	42,4	41	35 - 50
Schieds-/Kampfrichter	36,7	35	22 - 48
Trainer/Übungsleiter ohne Lizenz	35,3	35	22 - 45
Trainer/Übungsleiter mit Lizenz	39,8	40	29 - 50
sonstige Funktionen	46,6	45	35 - 58

Mit einem Altersschnitt von 54,2 Jahren ist der Posten des Vereinsvorsitzenden am ältesten besetzt. Die Positionen des ehrenamtlichen Geschäftsführers und des Breitensportwarts bekleiden Personen mit einem Durchschnittsalter von 53,6 bzw. 51,3 Jahren. Auch die Positionen des Schatzmeisters bzw. Kassierers (50,4) und des stellvertretenden Vorsitzenden (50) erreichen einen Altersdurchschnitt von mindestens 50 Jahren. Betrachtet man zusätzlich die Altersspannen, so zeigt sich, dass 50 % der Vorsitzenden in den Vereinen zwischen 47 und 62 Jahren alt

¹⁵⁶ Bei der Gesamtzahl ist allerdings zu beachten, dass Personen, die sowohl ein Ehrenamt bekleiden als auch als freiwillige Helfer engagiert sind, doppelt enthalten sind.

¹⁵⁷ Die Spanne der Perzentile 25 bis 75 bezieht sich auf die 50 % der Angaben, die jeweils in der Mitte aller Werte liegen. Das bedeutet, wenn man alle Vereine nach dem Alter der einzelnen ehrenamtlichen Positionen sortiert, umfasst das Perzentil 25 bis 75 jeweils die Hälfte aller Werte. Jeweils 25 % liegen darunter und darüber.

sind. Der mit durchschnittlich 38,9 Jahren am jüngsten besetzte Vorstandsposten ist der des Jugendwarts. Hier liegt die Altersspanne bei der Hälfte dieser Posteninhaber zwischen 27 und 48 Jahren. War eine ehrenamtliche Position mehrfach besetzt, so wurde nach dem Alter der jüngsten Person gefragt. Dies ist insbesondere bei der Interpretation der Befunde für die Ausführungsebene zu berücksichtigen. So gilt, dass der jüngste Trainer und Übungsleiter ohne Lizenz in einem Sportverein in Hessen mit einem Durchschnittsalter von 35,3 Jahren mehr als 4 Jahre jünger ist als der jüngste Trainer und Übungsleiter mit Lizenz. In 50 % der hessischen Sportvereine ist der jüngste lizenzierte Trainer zwischen 29 und 50 Jahren alt, wohingegen die entsprechende Altersspanne für den jüngsten nicht-lizenzierten Trainer zwischen 22 und 45 Jahren liegt. Der jüngste Schieds- oder Kampfrichter pro Verein erreicht einen Altersdurchschnitt von 36,7 Jahren (vgl. Tab. 14).

Die Amtszeit der Ehrenamtlichen ist Tabelle 15 zu entnehmen.

Tab. 15: *Amtszeit der Ehrenamtlichen in hessischen Vereinen (in Jahren).*

Amtszeit	Mittelwert	Median	Spanne der Amtszeit (Perzentile 25 - 75)
Vorsitzender	9,4	6	3 - 13
Stellvertretender Vorsitzender	6,7	4	2 - 9
Ehrenamtlicher Geschäftsführer	9,9	6	3 - 14
Schatzmeister/Kassierer	8,5	5	2 - 13
Kassenprüfer	2,0	1	1 - 2
Jugendwart/-leiter	5,0	3	1 - 7
Sportwart	8,0	5	2 - 11
Pressewart	6,9	4	1 - 9
Breitensportwart	7,1	6	2 - 11
Schriftführer	7,4	5	2 - 11
Weitere Mitglieder im Vorstand	5,5	3	1 - 7
Abteilungsvorstände	6,4	4	1 - 9

Betrachtet man die Amtszeit der Ehrenamtlichen in hessischen Sportvereinen so zeigt sich, dass der ehrenamtliche Geschäftsführer mit durchschnittlich knapp zehn Jahren am längsten sein Amt bekleidet, dicht gefolgt vom Vorsitzenden, der im Schnitt seit 9,4 Jahren im Amt ist¹⁵⁸. Ebenfalls relativ lange Amtszeiten sind beim Schatzmeister bzw. Kassierer (8,5 Jahre) sowie beim Sportwart (8 Jahre) zu

¹⁵⁸ War eine Position mehrfach besetzt, so wurde nach der Amtszugehörigkeit der Personen gefragt, die am kürzesten im Amt ist.

finden. Bei den genannten Positionen sind zudem sehr große Spannen festzustellen, was die Dauer der Amtszeit betrifft. So ist beispielsweise die Hälfte der Vorsitzenden zwischen 3 und 13 Jahren im Amt. Zudem amtieren 25 % der ehrenamtlichen Geschäftsführer bereits 15 Jahre oder länger. Der am kürzesten besetzte Posten ist der des Kassenprüfers mit durchschnittlich zwei Jahren Amtszeit, was auf eine regelmäßige Neubesetzung dieser Position schließen lässt. Auch die Spanne der Amtszeit deutet darauf hin: Die Hälfte der Kassenprüfer ist zwischen einem und zwei Jahren im Amt (vgl. Tab. 15).

12.2.8 Demokratiefunktion

Neben den ehrenamtlichen Positionen bestehen in Sportvereinen in Hessen auch spezifische Möglichkeiten der Beteiligung bzw. aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens durch Jugendliche (vgl. Tab. 16).

Tab. 16: Beteiligungsmöglichkeiten der Jugend in den Vereinen und deren Entwicklung.

	Hessen		D	Index Hessen (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Jugendvertreter/Jugendwart/ Jugendreferent mit Sitz im Gesamtvorstand	36,4	2.830	34,8	
Wahl der Jugendvertretung durch die Jugendlichen	19,6	1.530	23,2	-37,9**
Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher	18,7	1.460	18,0	
Stimmrecht der Jugendlichen in der Hauptversammlung	22,9	1.780	24,5	
Eigener Jugendvorstand bzw. Jugendausschuss	12,0	930	13,3	
Wahl der Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen	5,5	430	7,4	
Sonstige Möglichkeit der Partizipation der Jugend	6,6	510	6,3	
Keines dieser Ämter bzw. Beteiligungs- möglichkeiten	35,8	2.790	36,6	

Deshalb werden Sportvereine generell häufig als „Schulen der Demokratie“ für Jugendliche bezeichnet. Daraus folgt, dass mit umfassenderen Beteiligungsmöglichkeiten für die Jugend in den Vereinen auch die Gemeinwohlfunktion der Vereine zunimmt. In den hessischen Sportvereinen sind verschiedene Formen der Beteiligung für Jugendliche möglich. So gibt es in 36,4 % der Vereine einen Jugendvertreter bzw. Jugendwart oder -referent mit Sitz im Gesamtvorstand. Darüber hinaus haben die Jugendlichen in knapp 23 % der Vereine ein Stimmrecht in der Hauptversammlung und in 19,6 % können sie eine Jugendvertretung wählen. Weiterhin gibt es in 18,7 % der hessischen Vereine die Wahl eines Jugendlichen als Jugendsprecher und in 12 % bestehen eigene Jugendvorstände bzw. Jugendausschüsse. Zudem kann bei 5,5 % der Sportvereine in Hessen eine Jugendvertretung auf Abteilungsebene durch die Jugendlichen gewählt werden und bei 6,6 % der Vereine bestehen weitere Möglichkeiten der Jugendpartizipation. Allerdings existieren in 35,8 % der Vereine keine spezifischen Möglichkeiten der Partizipation der Jugend. Zudem zeigen sich im Vergleich zu 2007 signifikante Rückgänge bei den Jugendpartizipationsmöglichkeiten durch eine Jugendvertretung im Gesamtverein (vgl. Tab. 16).

12.2.9 Integration von Migranten

Aufgrund der steigenden Internationalisierung der Bevölkerung gewinnen die Leistungen der Sportvereine im Hinblick auf die Integration von Migranten zunehmend an Bedeutung. 75,6 % der Vereine in Hessen haben Migranten unter ihren Mitgliedern. Im Vergleich zu 2009 zeigen sich hier keine signifikanten Veränderungen. Es fällt allerdings auf, dass der Anteil an Vereinen mit Migranten in Hessen recht deutlich über dem gesamtdeutschen Schnitt liegt (vgl. Tab. 17).

Tab. 17: Vereine mit Migranten.

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Vereine mit Migranten	75,6	5.880	66,6

Im Durchschnitt haben 7,8 % der Mitglieder der Sportvereine in Hessen einen Migrationshintergrund. Dieser Wert liegt ebenfalls über dem Bundesschnitt. In Hessen gibt es somit insgesamt rund 161.000 Menschen mit Migrationshintergrund, die in den gut 7.780 Sportvereinen formal integriert sind (vgl. Tab. 18). Im Vergleich zu 2009 ist dieser Wert stabil.

Tab. 18: Mitglieder mit Migrationshintergrund.

	Hessen		D
	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)	Mitglieder Gesamt	Anteil an Mitgliedern (Mittelwert in %)
Mitglieder mit Migrationshintergrund	7,8	161.000	6,2

Eine geschlechterspezifische Betrachtung zeigt, dass mehr Männer unter den Migranten in Sportvereinen in Hessen zu finden sind als Frauen: Der durchschnittliche männliche Anteil unter den Sportvereinsmitgliedern mit Migrationshintergrund liegt bei 73,3 %, der Frauenanteil entsprechend bei 26,7 %. Der Frauenanteil unter den Mitgliedern mit Migrationshintergrund ist damit etwas niedriger als der Frauenanteil unter allen Mitgliedern der Vereine in Hessen (33,3 %). Dies entspricht dem Muster auf Bundesebene.

In mehr als 26 % der hessischen Sportvereine bekleiden Personen mit Migrationshintergrund auch ehrenamtliche Positionen. Dies entspricht rund 2.100 Vereinen in Hessen. Damit gibt es in Hessen anteilig mehr Vereine als im Bundesschnitt, die über Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund verfügen. Dies gilt sowohl insgesamt wie auch für die Vorstands- und Ausführungsebene (vgl. Tab. 19).

Tab. 19: Sportvereine, die Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund haben.

Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Vorstandsebene	14,9	1.160	10,8
männlich	12,6	980	8,8
weiblich	4,5	350	4,2
Ausführungsebene	19,5	1.520	14,6
männlich	17,0	1.320	12,5
weiblich	7,5	580	6,0
Gesamt	26,6	2.070	19,8
männlich	23,6	1.840	16,9
weiblich	9,4	730	8,4

14,9 % aller hessischen Vereine haben Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund auf der Vorstandsebene¹⁵⁹ und 19,5 % verfügen über Migranten in ehrenamtlichen

¹⁵⁹ Die Kassenprüfer wurden für die Berechnungen im Bereich der Ehrenamtlichen mit Migrationshintergrund der Vorstandsebene zugeordnet.

Positionen auf der Ausführungsebene. Hierbei haben mehr Vereine männliche Ehrenamtliche mit Migrationshintergrund als weibliche. Dies gilt sowohl insgesamt als auch einzeln betrachtet auf der Vorstands- und Ausführungsebene. In allen Bereichen zeigen sich im Vergleich zu 2009 keine signifikanten Veränderungen, was die Anteile an Vereinen mit entsprechend ehrenamtlich tätigen Migranten betrifft (vgl. Tab. 19).

Betrachtet man die Anzahl an ehrenamtlichen Positionen, die von Personen mit Migrationshintergrund bekleidet werden, so zeigt sich, dass insgesamt in den hessischen Sportvereinen etwa 4.980 ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund besetzt sind. Hiervon entfallen etwa 3.420 Positionen auf die Ausführungsebene und ca. 1.560 Positionen auf die Vorstandsebene. Es wird deutlich, dass mehr männliche Migranten in ehrenamtlichen Positionen in Sportvereinen in Hessen zu finden sind als weibliche. Dies gilt sowohl auf der Ebene des Vorstands als auch im Bereich der Ausführungsebene (vgl. Tab. 20). Im Vergleich zu 2009 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen.

Tab. 20: Ehrenamtliche Positionen von Personen mit Migrationshintergrund.

Ehrenamtliche Positionen	Hessen		D
	Anzahl Migranten (Mittelwert)	Migranten Gesamt	Anzahl Migranten (Mittelwert)
Vorstandsebene	0,20	1.560	0,16
männlich	0,16	1.250	0,13
weiblich	0,04	310	0,03
Ausführungsebene	0,44	3.420	0,34
männlich	0,35	2.720	0,27
weiblich	0,09	700	0,07
Gesamt	0,64	4.980	0,50
männlich	0,51	3.970	0,40
weiblich	0,13	1.010	0,10

Insgesamt betrachtet haben durchschnittlich 3,2 % aller ehrenamtlich Engagierten in Sportvereinen in Hessen einen Migrationshintergrund. Dieser Anteil liegt leicht über dem bundesdeutschen Schnitt, wo 2,3 % aller Ehrenamtlichen einen Migrationshintergrund aufweisen (vgl. Breuer & Feiler, 2015b). Dieser Wert ist zudem im Vergleich zu 2009 stabil.

12.2.10 Bezahlte Mitarbeit

Sportvereine haben zudem arbeitsmarktpolitische Bedeutung: Knapp 26 % der Vereine in Hessen beschäftigen bezahlte Mitarbeiter. Dieser Wert ist seit 2007 stabil und entspricht in etwa dem Bundesschnitt (vgl. Tab. 21). Es bleibt dennoch festzuhalten, dass gut 74 % aller hessischen Sportvereine auf bezahlte Mitarbeit vollständig verzichten.

Tab. 21: *Bezahlte Mitarbeit im Verein.*

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Mitarbeiter vorhanden	25,8	2.010	25,7

Die Form der bezahlten Mitarbeit in den Sportvereinen kann in verschiedene Kategorien gegliedert werden, je nach Art und Umfang der Beschäftigung. Hierzu zählen Vollzeit- und Teilzeitanstellungen, geringfügige Beschäftigungsverhältnisse sowie die freie Mitarbeit auf Honorarbasis (vgl. Tab. 22).

Tab. 22: *Bezahlte Mitarbeit nach Kategorien und deren Entwicklung (n.e.=nicht erfasst 2007/2008).*

	Hessen		D	Index Hessen (2007=0)
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)	
Angestellte Mitarbeiter Vollzeit	2,7	210	4,0	
Angestellte Mitarbeiter Teilzeit	3,8	300	4,8	-63,4*
Geringfügig Beschäftigte	16,1	1.250	17,1	n.e.
Freie Mitarbeiter (Honorar)	11,8	920	10,4	-56,5***

Der größte Anteil an hessischen Vereinen (16,1 %) greift bei seinen bezahlten Mitarbeitern auf geringfügig Beschäftigte zurück. Dies entspricht einer Anzahl von gut 1.250 Vereinen, die geringfügig Beschäftigte einsetzen. Weiterhin beschäftigen 11,8 % der Vereine bzw. rund 920 hessische Vereine freie Mitarbeiter, die auf Honorarbasis für den jeweiligen Verein arbeiten. Die Formen der bezahlten Mitarbeit auf Vollzeit- (2,7 %) oder Teilzeit-Basis (3,8 %) sind tendenziell eher seltener in den Sportvereinen in Hessen vorzufinden, was aber dem Bundeschnitt entspricht. Im Vergleich zu 2007 zeigen sich im Bereich der Beschäftigung freier Mitarbeiter auf Honorarbasis sowie bei Mitarbeitern auf

Teilzeit-Basis signifikante Rückgänge, was die Anteile an Vereinen mit diesen Beschäftigungsformen betrifft (vgl. Tab. 22).

Die bezahlten Mitarbeiter werden in verschiedenen Bereichen der hessischen Sportvereine eingesetzt. Die Aufgabenbereiche gliedern sich hierbei in Führung und Verwaltung, Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb sowie Technik, Wartung und Pflege. Am häufigsten ist bezahltes Personal im Bereich des Sport-, Übungs- und Trainingsbetriebs vorzufinden: Hier geben 17,3 % der Vereine in Hessen an, bezahlte Mitarbeiter in diesem Bereich zu beschäftigen. Weiterhin haben 13,6 % der Vereine bzw. rund 1.060 Vereine bezahlte Mitarbeiter für die Technik, Wartung und Pflege angestellt und 6,2 % der Sportvereine verfügen über bezahltes Personal auf Führungs- und Verwaltungsebene. In letztgenanntem Bereich handelt es sich bei 2,4 % der Vereine in Hessen (auch) um eine bezahlte Führungsposition, wie z.B. einen bezahlten Geschäftsführer (vgl. Tab. 23).

Tab. 23: *Bezahlte Mitarbeit nach Aufgabenbereichen.*

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Bezahlte Führungsposition	2,4	190	3,7
Führung und Verwaltung	6,2	480	7,8
Sport-, Übungs- und Trainingsbetrieb	17,3	1.350	16,7
Technik, Wartung, Pflege	13,6	1.060	13,4

Neben der Beschäftigung von bezahlten und ehrenamtlichen Mitarbeitern fungiert ein sehr kleiner Teil der Sportvereine in Hessen auch als Ausbildungsbetrieb für eine berufliche Ausbildung. Allerdings trifft dies derzeit nur auf ca. 30 Vereine in Hessen zu. Zudem liegt der Anteil an Vereinen in Hessen vergleichsweise noch unter dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 24).

Tab. 24: *Vereine, die Ausbildungsbetriebe für eine berufliche Ausbildung sind.*

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Ausbildungsbetrieb	0,4	30	0,9

12.2.11 Qualifizierung von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern

Um qualitativ hochwertige Sportangebote anbieten zu können, ist die Qualifizierung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ein entscheidender Faktor. In 22,4 % der Sportvereine in Hessen gibt es daher eine zuständige Person, die sich speziell um die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter kümmert. Dieser Anteil liegt leicht unter dem bundesdeutschen Schnitt und zeigt sich im Zeitverlauf seit 2009 stabil (vgl. Tab. 25).

Tab. 25: Person vorhanden, die sich um die Aus- und Weiterbildung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter kümmert.

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Zuständiger für Aus- und Weiterbildung	22,4	1.740	26,3

Die Mehrheit der Sportvereine in Hessen (53,3 %) trägt die Kosten für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen in vollem Umfang. Weiterhin gibt es bei 34,2 % der hessischen Vereine eine Kostenteilung zwischen dem Verein und dem entsprechenden Mitarbeiter. Dass der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin die Kosten für ihre Ausbildung bzw. Weiterbildung komplett allein tragen muss, kommt in 9,5 % der Vereine vor. Darüber hinaus gibt es in 3 % der Vereine in Hessen weitere Möglichkeiten der Kostenträgerschaft (vgl. Tab. 26).

Tab. 26: Kostenübernahme für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Der Verein übernimmt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	53,3	4.150	54,0
Teilweise der Verein, teilweise der Mitarbeiter	34,2	2.660	32,0
Der Mitarbeiter trägt in der Regel die Kosten im gesamten Umfang	9,5	740	10,4
Sonstige	3,0	230	3,6

Die Höhe des Jahresbudgets, welches 2012 von den Vereinen in Hessen durchschnittlich für Aus- und Weiterbildungsprogramme von hauptamtlichen und

ehrenamtlichen Mitarbeitern bereitgestellt wurde, ist im Vergleich zu 2008 stabil geblieben. Durchschnittlich haben die hessischen Vereine im Jahr 2012 € 466 für solche Programme veranschlagt.

12.3 Unterstützungsmöglichkeiten und -bedarf

12.3.1 Allgemeine und existenzielle Probleme

Bei allen bemerkenswerten Leistungen, die die Sportvereine in Hessen erbringen, darf nicht übersehen werden, dass die Situation der Vereine nicht frei von Problemen ist. Probleme stellen in erster Linie die Bindung und Gewinnung von (1) ehrenamtlichen Funktionsträgern, (2) jugendlichen Leistungssportlern, (3) Schieds- bzw. Kampfrichtern, (4) Übungsleitern und Trainern sowie (5) Mitgliedern dar. Zudem besteht hinsichtlich der (6) Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften Unterstützungsbedarf ebenso wie aufgrund der (7) zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschulen bzw. des G8 auf den Trainingsbetrieb. Am geringsten hingegen ist der Problemdruck aufgrund örtlicher Konkurrenz durch städtische bzw. kommunale Sportanbieter. Zudem fühlen sich hessische Vereine von diesem Problem weniger belastet als im Bundesschnitt (vgl. Abb. 4).

In den letzten beiden Jahren hat der wahrgenommene Problemdruck der hessischen Sportvereine im Bereich der Bindung und Gewinnung von Mitgliedern signifikant nachgelassen. Dieses Problem wird dennoch in Vereinen in Hessen durchschnittlich größer eingeschätzt als auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Abb. 4).

Die im Mittel moderaten Problemwerte der Vereine in Hessen dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine nicht zu vernachlässigende Anzahl an Vereinen gibt, die mindestens ein existenzielles Problem hat. Dies sind landesweit 40,2 % aller Sportvereine bzw. insgesamt rund 3.130 von gut 7.780 Vereinen in Hessen. Das mit Abstand größte existenzielle Problem stellt hierbei die Bindung bzw. Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträgern dar: Hiervon fühlen sich 17 % der Vereine in Hessen bedroht. Dieser Anteil liegt noch über dem bundesdeutschen Schnitt, was die Schwere dieses Problems unterstreicht. Weiterhin stellt die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften für 7,8 % der hessischen Vereine ein existenzbedrohendes Problem dar. Darüber hinaus sehen 7,2 % der Sportvereine in Hessen ihre Existenz durch die Bindung und Gewinnung von Mitgliedern in Gefahr ebenso wie durch Probleme der zeitlichen Auswirkungen der Ganztagschulen bzw. des G8 auf den Trainingsbetrieb. Darüber hinaus haben mehr als 7 % der Vereine in Hessen mit existenziellen Problemen aufgrund der Bindung und Gewinnung von jugendlichen Leistungssportlern zu kämpfen. Im Vergleich zu 2011 ist ein deutlicher Zuwachs

an Vereinen in Hessen zu verzeichnen, die existenzbedrohende Probleme aufgrund der Unklarheit der Gesamtperspektive des Vereins sowie aufgrund der örtlichen Konkurrenz durch kommerzielle Sportanbieter haben. Beide Anteile liegen in Hessen zudem über dem jeweiligen Schnitt auf gesamtdeutscher Ebene (vgl. Abb. 5).

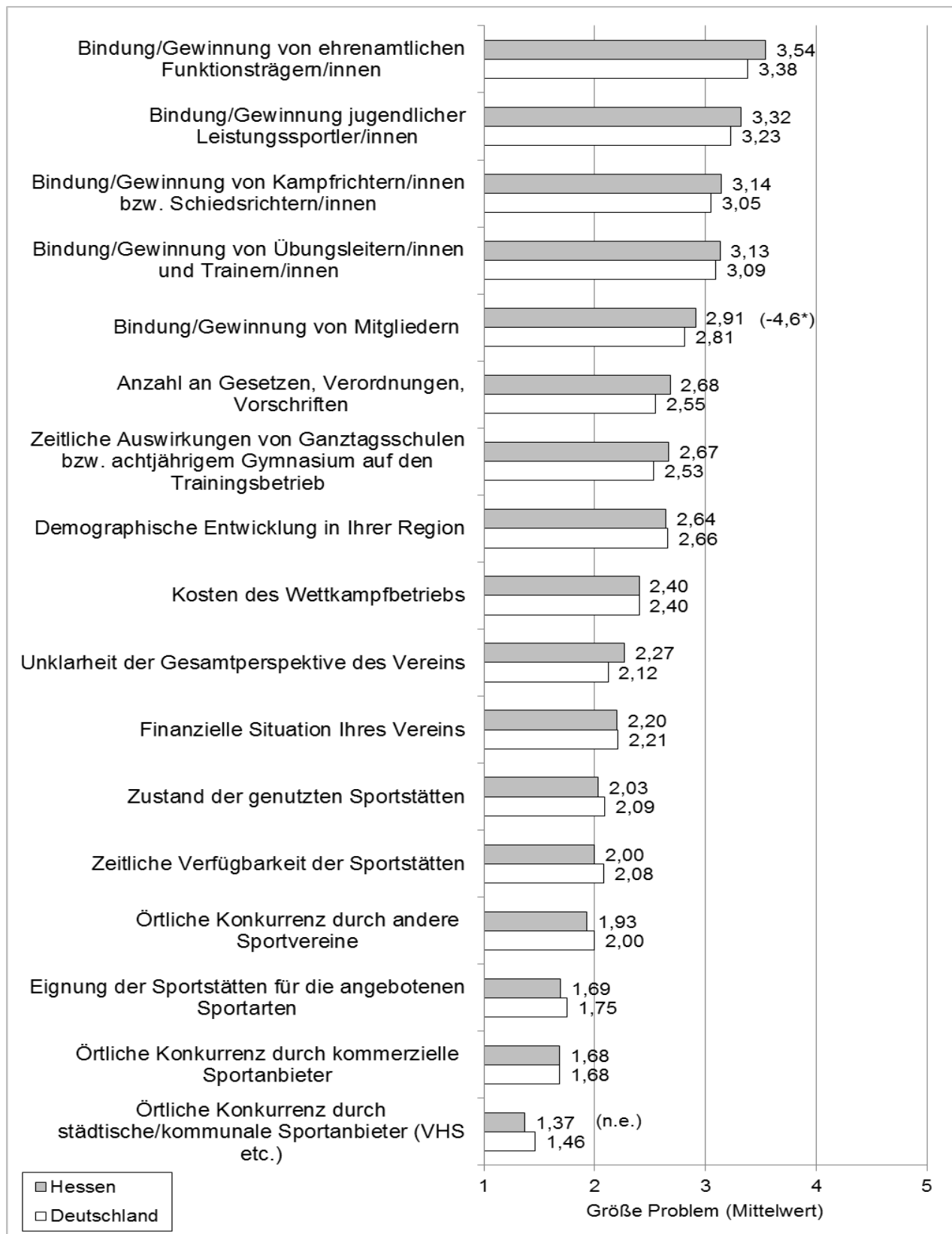


Abb. 4: Probleme der Sportvereine in Hessen nach Größe des Problems sortiert und deren Entwicklung (1=kein Problem, 5=ein sehr großes Problem; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

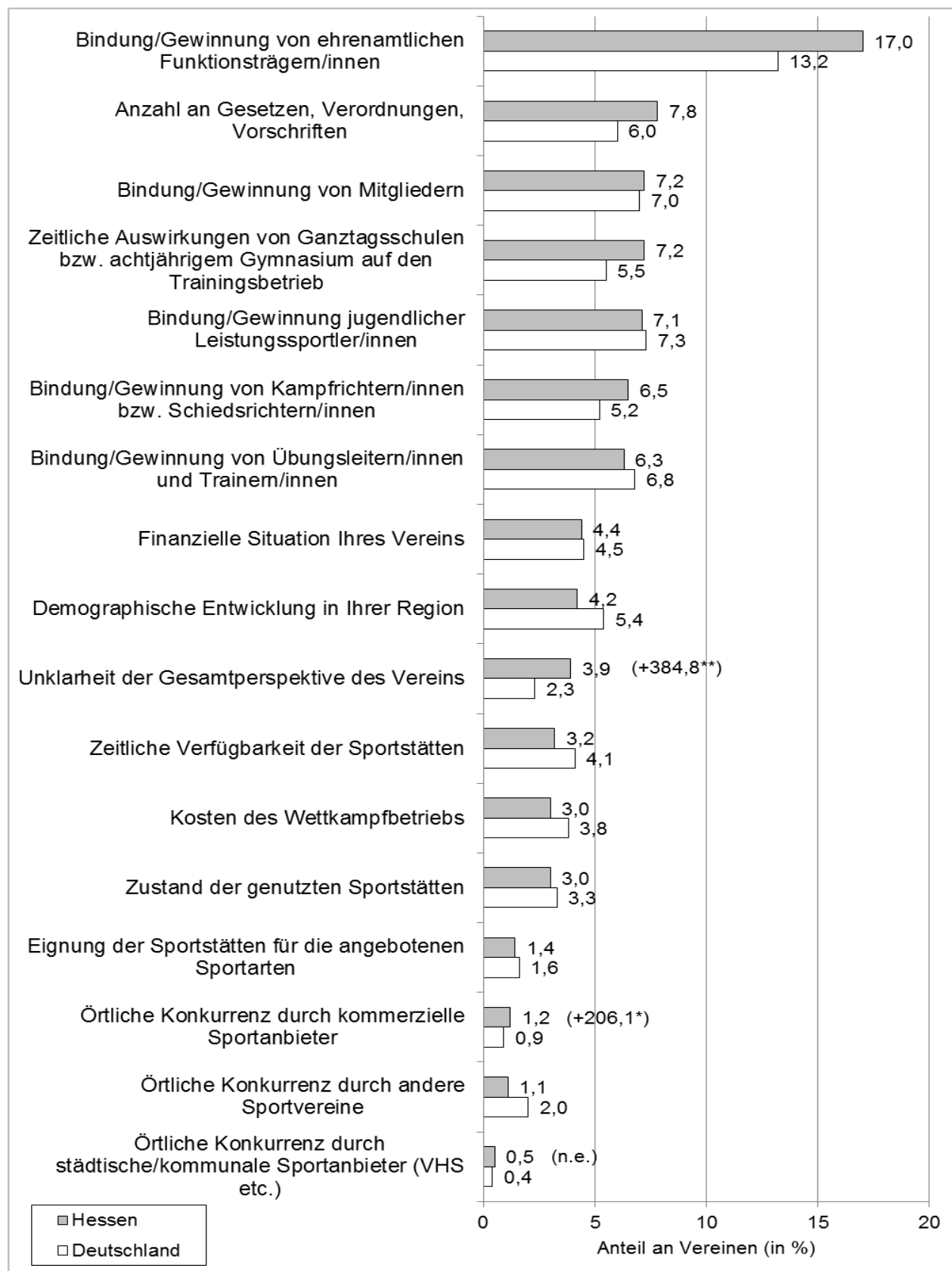


Abb. 5: Anteil an Sportvereinen in Hessen mit existenzbedrohenden Problemen und deren Entwicklung (in %; in Klammern Index: 2011=0; n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

12.3.2 Sportanlagen

Im Besitz eigener Sportanlagen (inkl. Vereinsheim) sind 54,8 % der hessischen Vereine. Etwas mehr Vereine, nämlich 59,2 % bzw. insgesamt rund 4.610 Vereine, benutzen kommunale Sportanlagen (auch Schulsportanlagen). Insgesamt müssen 19,7 % aller Vereine in Hessen Gebühren für die Nutzung von kommunalen Sportanlagen bezahlen. Bezogen auf die Vereine, die kommunale Anlagen nutzen, sind dies 33,4 %. Im Vergleich zu 2011 zeigen sich keine signifikanten Veränderungen (vgl. Tab. 27).

Tab. 27: Nutzung vereinseigener und kommunaler Sportanlagen.

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Besitz vereinseigener Anlagen	54,8	4.270	45,8
Nutzung kommunaler Sportanlagen	59,2	4.610	62,4
davon Zahlung von Nutzungsgebühren	33,4	1.540	50,5

12.3.3 Bürokratiekosten der Vereine

Die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften ist ein Problem, das die Sportvereine im Allgemeinen zunehmend belastet. Zudem haben die Problemskalen gezeigt, dass sich die Sportvereine in Hessen durch diese Gesetze und Vorschriften stärker belastet und bedroht fühlen als Vereine im Bundesschnitt (vgl. Abb. 4 und 5, Abschnitt 12.3.1). Eine detaillierte Abfrage bezüglich des angefallenen Aufwands durch bürokratische Vorschriften in den Vereinen zeigt, dass die Vereine in Hessen durch verschiedenste Informationspflichten aufgrund von Vorschriften, Gesetzen und Verordnungen belastet sind¹⁶⁰.

Neben Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen sowie der laufenden Buchführung betreffen weitere Bürokratiekosten in hessischen Sportvereinen die Ausstellung von Spendenquittungen (84 %), die Archivierung von Vereinsunterlagen (75,9 %), die Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-

¹⁶⁰ Die Auswertung der Daten im Bereich der Bürokratiekosten hat zunächst offengelegt, dass es Unterschiede zwischen für alle Vereine tatsächlich anfallenden Pflichten und subjektiv wahrgenommenen Pflichten gibt. So dürften aufgrund verbandsinterner Vorschriften in allen Vereinen Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen anfallen. Weiterhin sind die Sportvereine aufgrund gesetzlicher Bestimmungen zur laufenden Buchführung verpflichtet. Aufgrund dessen wurde ein Plausibilitätsfilter erstellt, welcher nur Vereine in die Auswertung einbezieht, die beide o.g. Informationspflichten als vorhanden gekennzeichnet haben. Zur Bildung des Plausibilitätsfilters vgl. Abschnitt 23.5.8.

Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses (74,8 %) sowie die Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung (55,4 %)¹⁶¹. Bei 54 % der Vereine bestehen insbesondere im Fall der öffentlichen Sportförderung Informationspflichten gegenüber dem Sportamt. Außerdem sind 46,3 % der Vereine in Hessen zur Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung und 45,4 % der Vereine zur Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars verpflichtet. Zudem müssen 44,8 % der Vereine Veranstaltungen bei der Gema anmelden und 43,5 % müssen eine Schankerlaubnis einholen. Hier liegt Hessen jeweils über dem Gesamtschnitt, nicht jedoch bei der Erstellung der Körperschaftsteuererklärung (43,4 %). Weiterhin fällt bei etwa 38 % der Vereine in Hessen bürokratischer Aufwand durch das Einholen von Nutzungserlaubnissen für Sportveranlagen sowie von Genehmigungen für Sportveranstaltungen an. Darüber hinaus nehmen 19 % der Vereine steuerrechtliche Einzelfallberatungen in Anspruch und/oder sind steuerrechtlichen Auseinandersetzungen ausgeliefert. Zudem müssen 9,2 % der Sportvereine in Hessen polizeiliche Führungszeugnisse vorlegen. Sehr selten (in 1,6 % der hessischen Vereine) fällt Aufwand durch Lotterieranmeldungen an (vgl. Abb. 6).

¹⁶¹ Die Angaben in den Bereichen „Erstellung/Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des vereinfachten Jahresabschlusses“ sowie „Erstellung/Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung“ ergeben in der Summe über 100 %. Dies deutet auf Unsicherheiten der Vereine bzgl. der Begrifflichkeiten hin, da die Vereine entweder einen vereinfachten Jahresabschluss oder eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erstellen müssen. Detailliert wird dieses Thema im späteren Themenbericht zum Thema „Bürokratiekosten“ aufgegriffen.



Abb. 6: Vorhandene Informationspflichten der Vereine in Hessen im Jahr 2012 (Anteil an Vereinen in %).

Betrachtet man das Ausmaß der angefallenen Informationspflichten in den Vereinen in Hessen, so zeigt sich, dass insbesondere Aufgaben, die mit dem Jahresabschluss, der Rechnungslegung, der Steuererklärung und der Buchführung zusammenhängen, überdurchschnittlich großen Aufwand für die Vereine bedeuten (vgl. Abb. 7). Am höchsten wird der Aufwand von den Vereinen in Hessen für die Erstellung bzw. Prüfung der Jahresbilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung eingestuft. Auf einer Skala von 1 (gar nicht aufwändig) bis 5 (sehr aufwändig) liegt der Mittelwert (M) hier bei $M=3,83$ und damit über dem gesamtdeutschen Schnitt. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei der Erstellung bzw. Prüfung der jährlichen Einnahmen-Überschuss-Rechnung bzw. des (vereinfachten) Jahresabschlusses ($M=3,79$) und bei steuerrechtlichen Einzelfallberatungen ($M=3,77$). Andererseits wird der Aufwand durch die Erstellung der Umsatzsteuererklärung und/oder Umsatzsteuervoranmeldung von hessischen Vereinen etwas geringer eingeschätzt als im bundesdeutschen Schnitt ($M=3,73$). Über dem Bundeschnitt liegt der gefühlte Aufwand in hessischen Vereinen außerdem für die folgenden Informationspflichten: Erstellung der Körperschaftsteuererklärung ($M=3,70$), laufende Buchführung ($M=3,58$), Informationspflichten gegenüber Sportorganisationen ($M=3,51$), Vorlage von polizeilichen Führungszeugnissen ($M=3,21$), Einholung von Genehmigungen für Sportveranstaltungen ($M=3,05$) sowie für die Archivierung von Vereinsunterlagen ($M=2,98$). Mittelmäßig hoch wird der Aufwand eingestuft für Informationspflichten gegenüber dem Sportamt ($M=2,96$), die Erstellung bzw. Aktualisierung des Vereinsinventars ($M=2,96$), die Einholung von Nutzungserlaubnissen für Sportanlagen ($M=2,86$) sowie für die Anmeldung von Veranstaltungen bei der Gema ($M=2,78$). Tendenziell etwas weniger aufwändig sind die Ausstellung von Spendenquittungen ($M=2,58$) und die Einholung einer Schankerlaubnis ($M=2,51$). Am geringsten, aber dennoch teilweise aufwändig, sind Lotterieranmeldungen ($M=2,48$).

Auffällig ist, dass bei den Vereinen in Hessen neben den abgefragten Informationspflichten weitere Bürokratiebelastungen im Jahr 2012 angefallen sind, welche insgesamt vom Aufwand her am höchsten eingestuft werden ($M=4,24$; vgl. Abb. 7). Hier wurden von den Vereinen vor allem die folgenden Bereiche genannt: Zum einen fällt bürokratischer Aufwand durch die Kommunikation mit öffentlichen Einrichtungen (Ordnungsamt, Polizei, Behörden, Gemeinde, EU, etc.) an. Weiterhin sind die Vereine in Hessen belastet durch Bauanträge, die interne Vereinsführung (u.a. Organisation der Hauptversammlung, Mitgliederverwaltung, laufender Spielbetrieb) sowie durch Vorgaben von und die Kommunikation mit Verbänden (Statuten, Wettkampfordnungen, Spielberichte, etc.).



Abb. 7: Aufwand der angefallenen Aufgaben bzw. Informationspflichten (1=gar nicht aufwändig, 5=sehr aufwändig).

12.3.4 Finanzen

Die finanzielle Gesamtsituation der Sportvereine in Hessen spiegelt sich in der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung wider, welche sich durch die Subtraktion der gesamten Ausgaben von den gesamten Einnahmen ergibt. Es zeigt sich, dass im Jahr 2012 rund 68 % aller Vereine in Hessen eine mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung hatten, was bedeutet, dass die Ausgaben von den Einnahmen gedeckt waren bzw. die Einnahmen höher ausgefallen sind als die Ausgaben. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum (Bezugsjahr 2010) ist dieser Anteil in Hessen stabil, er liegt allerdings etwas unter dem bundesdeutschen Schnitt (vgl. Tab. 28).

Tab. 28: Einnahmen-Ausgaben Rechnung der Sportvereine im Jahr 2012.

	Hessen		D
	Anteil an Vereinen (in %)	Vereine Gesamt	Anteil an Vereinen (in %)
Mindestens ausgeglichene Einnahmen-Ausgaben-Rechnung	67,8	5.280	76,1

Betrachtet man die Ausgaben der Sportvereine in Hessen differenziert nach einzelnen Ausgabekategorien, so zeigt sich, dass die Vereine im Durchschnitt am meisten für (1) Trainer, Übungsleiter und Sportlehrer ausgeben, gefolgt von Ausgaben für (2) die Unterhaltung und den Betrieb eigener Anlagen, für (3) Sportgeräte und Sportkleidung sowie für (4) außersportliche Veranstaltungen. Im Vergleich zu vor zwei Jahren sind die Werte stabil (vgl. Tab. 29).

Tab. 29: Ausgaben der Sportvereine in Hessen im Jahr 2012 (n.e.=nicht erfasst 2011/2012).

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer	7.321		60,4
Unterhaltung und Betrieb eigener Anlagen	6.753		54,2
Sportgeräte und Sportkleidung	2.931		73,8
Außersportliche Veranstaltungen (z.B. Feste)	1.986		56,8
Abgaben an Sportorganisationen (LSB, KSB, Fachverbände)	1.784		89,5

Ausgaben für	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Ausgaben haben (in %)
Durchführung eigener sportlicher Veranstaltungen	1.654		54,8
Wartungspersonal, Platzwart etc.	1.573		19,8
Reisekosten für Übungs- & Wettkampfbetrieb	1.499		39,3
Allgemeine Verwaltungskosten	1.310		62,0
Kapitaldienst (Zinsen, Tilgungen)	1.217		14,9
Mieten und Kostenerstattung für die Benutzung von nicht vereinseigenen Sportanlagen/- einrichtungen	1.129		33,1
Verwaltungspersonal	1.101		9,1
Versicherungen	1.094		79,2
Steuern aller Art	888		33,2
Rückstellungen	816		15,0
Zahlungen an Sportler	795		6,9
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Notar; Vereinsregistereintragungen	327	n.e.	24,5
Gema-Gebühren	134		35,1
Sonstiges	2.015		22,4

Wie bei den Ausgaben, werden im Folgenden die Einnahmen der Sportvereine in Hessen in den diversen Kategorien betrachtet. Die höchsten Einnahmen generieren die hessischen Sportvereine aus (1) Mitgliedsbeiträgen, (2) Spenden, (3) selbstbetriebenen Gaststätten, (4) geselligen Veranstaltungen sowie (5) Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises, der Stadt oder der Gemeinde. Im Vergleich zum vorherigen Erhebungszeitraum zeigt sich ein signifikanter Zuwachs bei den Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen (vgl. Tab. 30).

Tab. 30: Einnahmen der Sportvereine in Hessen im Jahr 2012 und deren Entwicklung (k.A.=keine Angabe).

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Mitgliedsbeiträgen	15.355	+9,6**	100,0
Spenden	3.584		82,2

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Selbstbetriebener Gaststätte	2.656		25,5
Geselligen Veranstaltungen (z.B. Vereinsball, Karnevalsveranstaltung)	1.988		49,0
Zuschüssen aus der Sportförderung des Kreises/der Stadt/der Gemeinde	1.946		63,7
Leistungen aus Vermietung/Verpachtung vereinseigener Anlagen	1.465		15,0
Sportveranstaltungen (Zuschauereinnahmen etc.)	1.363		41,1
Zuschüssen der Sportorganisationen	1.157		56,2
Kursgebühren	1.098		14,8
Leistungen für Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	1.052		11,2
Werbeverträgen aus dem Bereich Bande	686		21,7
Eigener Wirtschaftsgesellschaft	638		3,7
Werbeverträgen aus dem Bereich Anzeigen	567		19,0
Zuschüssen aus der Sportförderung des Landes	545		22,4
Zuschüssen des Fördervereins	326		7,7
Vermögensverwaltung (z.B. Zinseinnahmen)	313		32,6
Leistungen für Nicht-Mitglieder gegen Entgelt (Platz-, Hallenmieten o.ä.)	296		9,8
Aufnahmegebühren	295		27,5
Werbeverträgen aus dem Bereich Trikot, Ausrüstung	260		13,3
Leistungen für Kooperationspartner gegen Entgelt	213		2,7
Kreditaufnahme	159		1,9
Zuschüssen sonstiger Förderprogramme (z.B. Arbeitsamt)	153		2,2
Zuschüssen aus europäischen Fördermitteln (z.B. EU-Strukturfonds, SOCRATES, LEONARDO, JUGEND)	k. A.		0,3

Einnahmen aus	Mittelwert (in €)	Index Mittelwert (2011=0)	Anteil an Vereinen, die Einnahmen haben (in %)
Werbeverträgen aus dem Bereich Übertragungsrechte	0		0,0
Sonstigem	1.088		14,6

12.4 Stichprobe und Rücklauf

Als Methode kam wie bereits bei den ersten vier Wellen eine Online-Befragung zum Einsatz. Die Erhebung dieser fünften Welle wurde vom 23.09.2013 bis 10.12.2013 durchgeführt. Als Grundlage für die Stichprobe dienten die von den Landessportbünden zur Verfügung gestellten Emailadressen der Vereine. Von den insgesamt 7.783 Sportvereinen in Hessen (DOSB, 2012) wurden 4.740 Emailadressen übermittelt und ebenso viele Sportvereine per Email zur Befragung eingeladen. Die Stichprobe wurde um diejenigen Vereine bereinigt, die aus verschiedenen Gründen nicht an der Befragung teilnehmen konnten. Der Großteil dieser Stichprobenausfälle (407) ist auf fehlerhafte Emailadressen und Absagen zurückzuführen. Insgesamt konnten $n=1.322$ Interviews realisiert werden, was einem Rücklauf von 30,5 % entspricht (vgl. Tab. 31). Im Vergleich zur vierten Welle¹⁶² der Stichprobenumfang landesweit leicht rückläufig (-6,1 %).

Tab. 31: Feldübersicht des Sportentwicklungsberichts 2013/2014 für Hessen.

Sportentwicklungsbericht 2013/2014	N	Anteil an Stichprobe I (in %)	Anteil an Stichprobe II (in %)
Grundgesamtheit	7.783		
Stichprobe I	4.740	100,0	
Fehlerhafte Emailadressen, Person nicht mehr im Verein tätig, Verein existiert nicht mehr/in Auflösung, Absagen	407		
Bereinigte Stichprobe II	4.333		100,0
Realisierte Interviews	1.322		
Beteiligung (in %)	17,0	27,9	30,5

¹⁶² Der Rücklauf für Hessen beim Sportentwicklungsbericht 2011/2012 lag bei $n=1.408$ Vereinen.